



# 175 Jahre Tradition Ansporn für die Zukunft

Jubiläumsschrift  
1838 bis 2013



Clientis  
BS Bank Schaffhausen

175  
Jahre

## **Impressum**

Herausgeberin | Clientis BS Bank Schaffhausen

Autor | Kurt Schönberger, Neunkirch

Herausgegeben | April 2013

Auflage | 4000 Exemplare

Druck | Druckwerk SH AG,  
Schweizersbildstrasse 30,  
8207 Schaffhausen

Bildquellen | Seiten 10, 11, 18, 20, 28:

Staatsarchiv Schaffhausen, «Erneuerte Schaffhauser Zeitung», «Allgemeiner Schweizerischer Korrespondent», «Schaffhauser Zeitung I» und «Die Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleithem»

Bildquellen | Seiten 5, 19, 23, 25, 27, 29, 30:

Foto Dreispitz, 8213 Neunkirch; Seiten 34 und 35:

Foto Müller + Co, 8212 Neuhausen am Rheinfall

Sonstige Quellen | Seiten 8 und 9: [de.wikipedia.org](http://de.wikipedia.org)

Textquellen | Siehe Vermerke

# 175 Jahre Tradition Ansporn für die Zukunft

Jubiläumsschrift  
1838 bis 2013

## Inhalt

Grusswort des Verwaltungsratspräsidenten	4
Grusswort der Regierungspräsidentin des Kantons Schaffhausen	6
Ereignisse aus dem Jahr 1838	8
Persönlichkeiten mit Jahrgang 1838	9
Das stand 1838 in der Zeitung	10
Der Vorsitzende der Geschäftsleitung im Fokus	12
175 Jahre im Überblick	16
Geschichte der Lokalbanken	18
Schleitheim	18
Wilchingen	20
Hallau	22
Beringen	24
Neunkirch	26
Löhnigen	28
Neuhausen	30
Schaffhausen	30
Mitglied der Clientis Gruppe	31
Verwaltungsrat 2013	32
Geschäftsleitung 2013	33
Mitarbeitende 2013	34

# Der 175. Geburtstag Verantwortung und Ansporn zugleich

**Ehrlich, wer hat schon eine solch imposante Ahnengalerie? Welches Unternehmen kann in unserer schnelllebigen Zeit schon auf eine Vergangenheit von 175 Jahren zurückblicken?**

Eine solche Vergangenheit macht einen selbstverständlich mächtig stolz. Sie ruft aber auch nach Verantwortung. Nach der Verantwortung nämlich, dieses Erbe zu bewahren und in Zukunft ebenso erfolgreich weiterzuführen.

Zugegeben, diese geradezu historische Verantwortung führen wir uns natürlich bei unserer Arbeit nicht jeden Tag vor Augen. Im Tagesgeschäft stehen für uns die Bedürfnisse unserer Kunden und Aktionäre im Vordergrund, nicht die Geschichte unserer Bank. Genau deshalb ist es aber auch wichtig, dass wir solche Meilensteine wie einen 175. Geburtstag angemessen und würdig feiern. Ein solcher Geburtstag bietet die Gelegenheit, innezuhalten und mit Respekt auf das von unseren Vorgängern Geleistete zurückzuschauen.



Mit Unternehmergeist und seriöser Arbeit haben unsere Vorgänger eine erfolgreiche, sichere und regional bestens verankerte Bank geschaffen, die zur grössten Regionalbank im Kanton Schaffhausen gewachsen ist. Das war aber nur möglich, weil sie immer wieder den Mut für Veränderungen aufgebracht haben. Wie in der jüngeren Vergangenheit beim Zusammenschluss zur BS Bank Schaffhausen AG oder beim Beitritt zum Clientis- Verbund. Verändern kann also durchaus auch Bewahren bedeuten!

Auch in Zukunft werden Veränderungen nötig sein. Das Umfeld ist für die Banken in den letzten Jahren sehr anspruchsvoll geworden, auch für die Regionalbanken. Wir bewegen uns in wirtschaftlich unruhigen Gewässern und der politische «Wind» bläst – meist unvorhergesehen und oft gleichzeitig – aus unterschiedlichsten Richtungen. Da ist die ganze Crew unserer Bank sehr gefordert. Aber natürlich auch angespornt, unser Schifflein weiterhin auf Kurs zu halten. So wie es unseren Vorgängern während 175 Jahren erfolgreich gelungen ist.

---

«Wir sind dazu angespornt,  
unser Schifflein weiterhin  
auf Kurs zu halten!»

---

Wir, der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden, sind daher hoch motiviert, diese Herausforderung anzunehmen. Um der Erfolgsgeschichte unserer Bank ein paar weitere Seiten hinzuzufügen. Und um die nächste 175-jährige Erfolgsperiode einzuleiten.

Christian Heydecker  
Verwaltungsratspräsident  
Clientis BS Bank Schaffhausen



## Gratulation zum 175-Jahr-Jubiläum der Clientis BS Bank Schaffhausen

**Die vergangenen Jahre waren eine unruhige Zeit. Finanzkrisen von bisher unbekanntem Ausmassen hielten und halten die Bankenwelt in Atem. Die Clientis BS Bank Schaffhausen hat diesen Stürmen getrotzt. Mehr als das. Ihr ist Geld zugeflossen.**

Im Jahr 2007 betrug die Kundengelder der BS Bank 634 Millionen Franken. 2012 waren es deren 745 Millionen. Dass die Kunden mit dem Sparbuch für die BS Bank votieren, kommt nicht von ungefähr. Solches Vertrauen muss verdient werden. Durch harte Arbeit, Geduld und Innovation.

Vertrauen kann auch nicht von einem Tag auf den anderen gewonnen werden. Dazu braucht es eine lange Tradition und die

Fähigkeit, auf die Kunden einzugehen. Als im Jahr 1883 die Schaffhauser Kantonalbank gegründet wurde, blickten die Vorläufer der Clientis BS Bank Schaffhausen schon auf knapp zwei Generationen Geschäftstätigkeit zurück. Auch im nationalen Vergleich kann sich das Alter der BS Bank sehen lassen. Die älteste Regionalbank – die Vadian Bank – wurde 1811 gegründet und die Genfer Kantonalbank 1816 ins Leben gerufen. Schweizweit können nur gut dreissig andere Banken auf eine längere Geschäftstätigkeit zurückschauen. Die langjährige Geschichte ist einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren der BS Bank.

Ein Weiterer ist die Verbundenheit mit der Region und damit mit ihren Bewohnern. Die Nähe zu den Menschen ist eine wichtige



---

«Dass die Kunden mit dem Sparbuch für die BS Bank votieren, kommt nicht von ungefähr.»

---

Voraussetzung für die Entwicklung einer Bank. Johann Wolfgang Goethe hat dies mit den Worten ausgedrückt: «Der Kredit ist eine durch reale Leistungen erzeugte Idee der Zuverlässigkeit». Die reale Leistung der Bank besteht in der Qualität der Dienstleistung und der Fairness gegenüber dem Kunden. Jene des Kreditnehmers nicht nur in den Sicherheiten, die er bringt, sondern auch in seiner ethischen Grundhaltung. Ob ein Mensch vertrauenswürdig ist und damit Kredit hat oder nicht, kann nicht vom Schreibtisch her entschieden werden.

Dazu braucht es Menschenkenntnis. Deshalb benötigt ein Berater mehr als das Wissen einer Hochschule. Er braucht Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl. Die lange, erfolgreiche Geschichte der Clientis BS Bank Schaffhausen illustriert, dass diese Voraussetzungen immer vorhanden gewesen sein müssen. Dadurch konnte sie zu einem wichtigen Motor der wirtschaftlichen Entwicklung gerade der ländlichen Räume des Kantons werden. Regierung und Kantonsrat können dabei nur unterstützend wirken.

Was jedoch die in der Clientis BS Bank Schaffhausen zusammengeschlossenen Spar- und Leihkassen für den Kanton geleistet haben und immer noch leisten, können wir weder duplizieren noch nachmachen. Es ist einmalig, weil historisch gewachsen. Darum gilt all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank, der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der Dank der Regierung. Wir wünschen Ihnen für die kommenden Jahre, Jahrzehnte weiterhin viel Erfolg sowie das ungebrochene Vertrauen der Bürger- und Bürgerinnen unserer Region.

Rosmarie Widmer Gysel  
Regierungspräsidentin  
des Kantons Schaffhausen

# Ereignisse aus dem Jahre 1838

Im gleichen Jahr wie die Sparkasse Schleithelm ihren Betrieb aufnahm, gründete in Genf der spätere General der Schweizer Armee **Guillaume-Henri Dufour** das «Eidgenössische Topographische Bureau», heute bekannt als «swisstopo» oder Bundesamt für Landestopografie.

Die Erfinder Samuel F. B. Morse und Alfred Vail führen einen modifizierten **Schreibtelegrafen** vor.



Am 4. April 1838 stach die Sirius nach New York in See, um am 22. April in der Neuen Welt anzukommen – die Sirius war das erste **Schiff**, das den Atlantik ausschliesslich **mit Dampfkraft** überquert hatte.

Der Engländer Charles Dickens veröffentlicht seinen **Klassiker Oliver Twist**. Die Geschichte um den armen Vollwaisen, der in die Fänge skrupelloser Stadtstreicher gerät, begeistert noch heute Millionen.

Ein Maler aus Frankreich namens Louis Daguerre entwickelte im Jahre 1838 das **erste praktikable und international eingesetzte Fotografiieverfahren**, die nach ihm benannte Daguerreotypie (für die Herstellung einer solchen Daguerreotypie werden Silber- oder versilberte Kupferplatten verwendet).

Von 1838 bis 1841 errichtete der Baumeister Gottfried Semper (1803–1879) in Dresden ein neues königliches Hoftheater – die **erste Semperoper**. Der Rundbau in den Formen der italienischen Frührenaissance wurde als eines der schönsten europäischen Theater berühmt.



# Persönlichkeiten mit Jahrgang 1838

## Max Bruch

Max Christian Friedrich Bruch war ein deutscher Komponist von über 200 Werken und Dirigent, von dem insbesondere sein 1. Violinkonzert bekannt wurde. Er wurde am 6. Januar 1838 in Köln geboren und starb am 2. Oktober 1920 im Alter von 82 Jahren in Berlin.



## Ferdinand Graf von Zeppelin

Ferdinand Adolf Heinrich August Graf von Zeppelin war ein deutscher General und Luftschiffkonstrukteur, nach dem die von ihm konstruierten sogenannten Starrluftschiffe noch heute als «Zeppeline» bezeichnet werden. Er wurde am 8. Juli 1838 in Konstanz geboren und starb am 8. März 1917 im Alter von 78 Jahren in Berlin.



## Anna Taylor

Anna Edson Taylor war eine US-amerikanische Lehrerin und Abenteurerin, die sich als erster Mensch in einem Fass die Niagarafälle hinunterstürzte und überlebte (1901). Sie wurde am 24. Oktober 1838 in Auburn, New York in den Vereinigten Staaten geboren und starb am 29. April 1921 im Alter von 82 Jahren in Lockport, New York.



## Georges Bizet

Georges Bizet war ein französischer Komponist der Romantik, der insbesondere für seine Oper «Carmen» (1875) weltbekannt ist. Er wurde am 25. Oktober 1838 in Paris geboren und starb am 3. Juni 1875 im Alter von 36 Jahren in Bougival.



# Das stand 1838 in der Zeitung



der Wahrheit an alle Eidgenossen. Nebst einem noch ungedruckten Schreiben über Nidwalden und das schweizerische Directorium.“ heraus.

## Journalistik.

Schaffhausen war die erste Stadt der Schweiz, in welcher eine politische Zeitung herauskam. Sie wurde in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts gegründet und führte den Titel: „Post- und ordinäre Schaffhauser-Zeitung“; beim Volke aber hieß sie die Köpflzeitung, weil sie als Titeldignette einen reitenden Postillon führte. 1824 änderte dieses Blatt den Besitzer und erhielt nun den Titel: „Erneuerte Schaffhauser-Zeitung“; sie verschwand 1839.

Zu Anfange des laufenden Jahrhunderts gründete die Hurter'sche Buchdruckerei den allgemeinen schweizeri-

**A n z e i g e n.****S t r a f - U r t h e i l.**

In der Sitzung vom 23. April hat das Löbl. Bezirksgericht Schaffhausen bei Beurtheilung des Falliten J. G. Kübler, Sporrers von hier, gefunden,

es seye Fallit in die 2te Klasse, in die der fahrlässigen Bankerutirer zu stellen,

**z u R e c h t e r k a n n t :**

1. Als Fallit seye er so lange als er seine Creditoren nicht gänzlich befriedigt haben werde, seines Aktiv-Bürgerrechts verlustig;
2. er werde für den seinen Gläubigern zugefügten Schaden mit 4tägiger Gefangenschaft und dortiger Arbeit bestraft;
3. seye dieses Urtheil dem Löbl. Stadtrath von Schaffhausen zu verzeigen und auf dem üblichen Wege zu veröffentlichen.

Schaffhausen, den 23. April 1838.

Aus Auftrag des Bezirksgerichts Schaffhausen.

**Die Kanzlen.**

Die Gemeinde Neunkirch im Klettgau wird Donnerstags den 19. April, Vormittags 10 Uhr, nachstehende Weine der öffentlichen Versteigerung aussetzen:

Circa	100	Saum	vom	Jahr	1833,	Durcheinander-Gewächs.
"	100	Saum	"	"	1834,	dito dito.
"	54	Saum	"	"	1835,	rothen.
"	100	Saum	"	"	1835,	weissen.
"	26	Saum	"	"	1836,	rothen.
"	18	Saum	"	"	1836,	weissen.

Wozu die Liebhaber höflich eingeladen sind.

Neunkirch, den 20. März 1838.

Aus Auftrag der Gemeinds-Kellerei-Verwaltung.

Der Verwalter: **J. J. Wildberger.**

# Der Vorsitzende der Geschäftsleitung im Fokus

**Gleichzeitig mit dem 175. Geburtstag der Clientis BS Bank Schaffhausen feiert der Vorsitzende der Geschäftsleitung Hansjörg Diller sein 30-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass steht er in dieser Jubiläumsschrift besonders im Fokus.**

Herr Diller, Sie sind 1983 zum Geschäftsführer der Spar- und Leihkasse Schleithelm gewählt worden. Ihr damaliger Vorgänger, Kurt Meier, hatte es ebenfalls auf rund 30 Jahre gebracht. Hätten Sie sich damals vorstellen können, dass Sie Ihren Vorgänger sogar noch übertreffen könnten?

Hansjörg Diller: Während des ersten Vorstellungsgesprächs betonte der damalige Präsident Ernst Pletscher, dass er bei der Besetzung der Verwalterstelle grossen Wert auf Kontinuität lege. Die bisherigen Stelleninhaber hätten den Posten durchschnittlich

30 Jahre lang innegehabt. Sie verstehen sicher, dass ich mir damals im jugendlichen Alter von 29 Jahren die Dauer des erwähnten Zeitrahmens noch überhaupt nicht vorstellen konnte. Ich übernahm mit Optimismus die neuen Aufgaben und machte mir keine weiteren Gedanken darüber, was in 30 Jahren sein würde.

Im nächsten Sommer werde ich mich bei Ernst Pletscher melden. Seine Vorstellung betreffend Kontinuität meiner Tätigkeit habe ich erfüllt – über die qualitative Ausführung meiner Arbeit werden wir uns sicher bei einem Glas Wein unterhalten.

**Ihr Dialekt lässt unschwer erkennen, dass Sie kein Ur-Schaffhauser, sondern ein waschechter Glarner sind. Was waren die Gründe für den damaligen Entscheid, den «Zigerschlitz» zu verlassen und sich im Grenzkanton Schaffhausen niederzulassen?**

Nach dem Lehrabschluss und der Tätigkeit für zwei Grossbanken in Glarus wollte ich etwas Neues kennenlernen. Ein Einsatz für eine Grossbank am Paradeplatz in Zürich zeigte mir, dass dies nicht die Welt für meine zukünftige berufliche Tätigkeit ist. Mich reizten 1983 vielmehr die Vielfalt der Aufgaben, die Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen und die nötige Freiheit zur Erfüllung der Aufgaben, die mich als Leiter einer Regionalbank erwarteten.

---

«Der Charme einer Bank von überschaubarer Grösse stellt ein echtes Bedürfnis dar.»

---



Und wie kamen Sie mit dem Umstand zurecht, dass Sie es in Zukunft auch mit Kundschaft jenseits der Landesgrenze zu tun haben würden?

Aufgrund der Grenzlage und des damit verbundenen eingeschränkten Einzugsgebietes der Bank war mir von Anfang an bewusst, dass Kunden aus dem Ausland für eine erfolgreiche Tätigkeit mehr als notwendig waren.

Tatsächlich waren grenzüberschreitende Bankgeschäfte für mich ziemlich neu. In der damaligen Zeit stellte dies aber – bis auf die unterschiedlichen rechtlichen Grundlagen zum Beispiel im Hypothekengeschäft – überhaupt kein Problem dar.

Das Bankgeschäft mit Kunden aus der angrenzenden deutschen Nachbarschaft war wesentlich einfacher als in der Gegenwart. Alte Zeiten sind manchmal tatsächlich auch gute Zeiten.

Die Bankenwelt vor rund 30 Jahren präsentierte sich in einem ganz anderen Bild als heute. Wie empfinden Sie den Unterschied von damals zu jetzt?

Das Bankwesen hat sich für eine regional tätige Bank nicht generell verändert. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind unverändert geblieben. Es gilt unter Inkaufnahme von kalkulierbaren Risiken einen optimalen Ertrag zu erzielen.

Neue Produkte wie Libor- oder Festhypotheken im Kreditbereich sowie strukturierte Produkte und Derivate im Anlagebereich bedingen ein aufwendigeres System im Risikomanagement einer Bank.

Da vor 30 Jahren die Begriffe Corporate Governance und Compliance für eine kleine Regionalbank unbedeutend waren, entstanden Freiheiten für persönliches Engagement. Zugegeben, einige Regulierungen waren bitter nötig und wurden in der Zwischenzeit eingeführt; dies hat sich nach der Immobilienkrise der Neunzigerjahre bewährt.

Heute beschäftigt uns eine wahre Regulierungswut. Nebst vielen sinnvollen Weisungen und Reglementen erarbeiten wir unter Zwang mindestens so viele weniger sinnvolle bis unnütze Papiere. Ein Heer von Spezialisten beschäftigt sich mit der Ausarbeitung dieser Vorschriften und löst damit einen wesentlichen Teil des Geschäftsaufwandes aus. Für eine Bank in unserer Grösse gilt es, pragmatische Lösungen zu finden.

**Seit 1998 sind Sie Vorsitzender der Geschäftsleitung der BS Bank Schaffhausen. Schildern Sie uns doch kurz, wie Sie den damaligen Zusammenschluss der sechs Lokalbanken erlebt haben.**

Ich habe den Zusammenschluss als eine spannende Zeit erlebt. Bei regelmässigen Zusammenkünften diskutierten wir, die Leiter der damals sechs Bankinstitute, unsere Zukunftsaufgaben und erkannten, dass ein Zusammengehen Sinn machen und die Zukunft der Institute sichern würde. Erfreulicherweise wurden diese Gedanken von mehreren Verantwortlichen aus den verschiedenen Verwaltungsräten positiv aufgenommen, und das spannende Projekt des regionalen Zusammenschlusses entstand.

Aus meiner Sicht ist es eine Erfolgsgeschichte. Ich mag mir nicht vorstellen, wie die sechs fusionierten Banken einzeln die Veränderungen im Bankwesen bewältigt hätten.

Nachdem ich über Jahre die Verantwortung für ein kleineres Bankinstitut getragen hatte, stellte die Zusammenführung von sechs Banken eine weitere grosse Herausforderung für mich dar. Nur dank der sachlichen und von gegenseitigem Respekt geprägten Arbeit aller am Zusammenschluss beteiligten Personen war dies möglich.

---

« Es ist eine unternehmerische Aufgabe, uns dem veränderten Umfeld anzupassen. »

---

**Die Clientis BS Bank Schaffhausen gehört nicht zu den Grossen in der Branche. Wie beurteilen Sie Ihre Stellung und Bedeutung im gesamten Umfeld des Bankplatzes Schweiz?**

Gerade heute zeigt sich, dass eine vielfältige Struktur des Bankwesens in der Schweiz den unterschiedlichen Ansprüchen von Kunden entspricht. Den Anforderungen von Industriebetrieben im grenzüberschreitenden Geschäft können wir beispielsweise nicht gerecht werden.

Die Entwicklung im internationalen Bank- bzw. Finanzgeschäft zeigt auf, dass der Charme einer Bank von überschaubarer Grösse und in ausgesprochener Kundennähe ein echtes Bedürfnis darstellt.

---

«Unsere Reservebildung und eine vernünftige Risikopolitik erlauben uns, der Konkurrenz auch weiterhin erfolgreich die Stirn zu bieten.»

---

**Seit 2008 befindet sich die Weltwirtschaft in der schwersten Finanzkrise seit dem Zweiten Weltkrieg. Kann ein Institut in der Grösse der Clientis BS Bank Schaffhausen im sich schnell verändernden wirtschaftlichen Umfeld bestehen?**

Die Finanzkrise wurde wesentlich durch insolvente Banken beziehungsweise aufgrund der Too-big-to-fail-Problematik und den in den Schlamassel gezogenen Staaten ausgelöst. Die Clientis BS Bank Schaffhausen hat damit aber rein gar nichts zu tun. Betroffen ist unsere Bank von sinkenden Margen im Kreditgeschäft, ausgelöst durch die Notenpresse der Nationalbank. Zudem haben wir einen Einnahmerückgang im Kommissionsgeschäft, ausgelöst durch die Unsicherheiten an den Finanzmärkten, zu

verzeichnen. Wie viele KMU-Betriebe aus anderen Branchen haben auch wir uns zwingend dem veränderten Umfeld anzupassen. Dies ist eine unternehmerische Aufgabe. Eine grosszügige Reservebildung in den ertragreicheren vergangenen Jahren, eine vernünftige Risikopolitik unter Einhaltung der eigenen Grenzen in Bezug auf die Grösse der Bank sowie deren Aufgabengebiete erlauben uns auch im heutigen Umfeld, der Konkurrenz erfolgreich die Stirn zu bieten.

Das Interview führte Kurt Schönberger

# 175 Jahre im Überblick

**1838**

Gründung Sparkasse Schleithem – heute älteste Landbank im Kanton Schaffhausen

**1855**

Gründung Sparkasse der Gemeinden Wilchingen-Osterfingen-Trasadingen

**1860**

Gründung Ersparniskasse Hallau (erstes Gemeindeinstitut); Aufnahme der Geschäftstätigkeit Anfang 1862

**1863**

Umbenennung der Sparkasse Schleithem in Spar- und Leihkasse Schleithem

**1864**

Umbenennung der Ersparniskasse Hallau in Spar- und Leihkasse Hallau

**1869**

Gründung Spar- und Vorschusskasse Beringen

**1870**

Umbenennung der Spar- und Leihkasse Schleithem in Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleithem

**1872**

Gründung Spar- und Leihkasse Neunkirch

**1874**

Änderung der Bezeichnung Sparkasse Wilchingen-Osterfingen-Trasadingen in Leihkasse Wilchingen

**1902**

Gründung Spar- und Leihkasse Löhningen

**1904**

Umbenennung der Leihkasse Wilchingen in Spar- und Leihkasse Wilchingen

**1912**

Eröffnung der Filialen Beggingen und Siblingen

**1943**

Umbenennung der Spar- und Vorschusskasse Beringen in Spar- und Leihkasse Beringen

**1998**

Zusammenschluss der sechs Regionalbanken im Klettgau zur **Clientis BS Bank Schaffhausen**

**2000**

Eröffnung der Geschäftsstelle Neuhausen am Rheinfall

**2008**

Eröffnung der Geschäftsstelle in der Stadt Schaffhausen

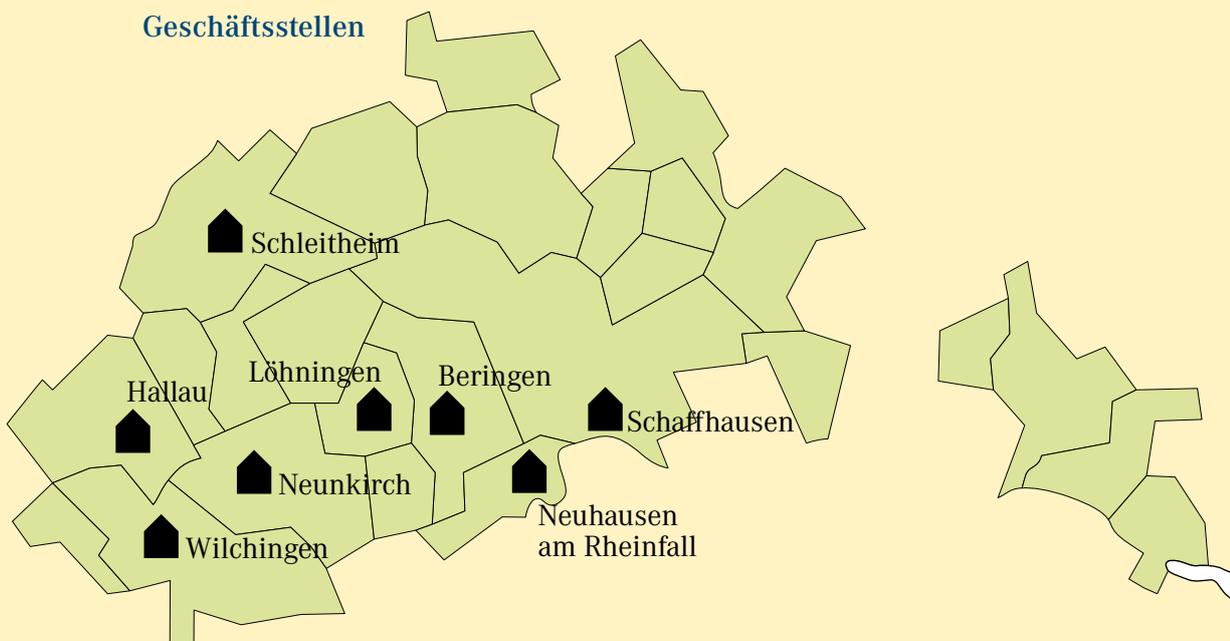
**2013**

175-Jahr-Jubiläum der **Clientis BS Bank Schaffhausen**

## Tradition in der Region

1998 schlossen sich die sechs Regionalbanken im Klettgau zur BS Bank Schaffhausen zusammen. Eine Fusion der Stärke von sechs kerngesunden Bankinstituten, die nun bereits auf 175 Jahre Tradition und Erfahrung zurückblicken dürfen. Dem Zusammenschluss lag die Zielsetzung einer modernen, leistungsfähigen und eigenständigen Bank mit einem hohen Qualitätsanspruch und einer breiten Produkte- und Dienstleistungspalette zu Grunde. Die BS Bank ist heute die stärkste Regionalbank im Kanton Schaffhausen. Ein gesundes Wachstum sowie solide Ertrags- und Gewinnergebnisse sind die Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft.

## Geschäftsstellen



# Schleitheim

## Gründungsjahr: 1838 als Sparkasse Schleitheim

Gegründet wurde die Sparkasse Schleitheim im Jahre 1838 von politisch aktiven Männern auf Antrag von «Chleihans». \* Sie schufen damit eine Institution mit zentralen Funktionen, welche in den ersten Statuten wie folgt umschrieben wurden:

«Mit dem besten Erfolge bestehen zins-tragende Ersparnis-Kassen längst an verschiedenen Orten unseres Vaterlandes.  
– Ihr wohlthätiger Einfluss auf Sittlichkeit und Sparsamkeit, überhaupt der Nutzen und die Vortheile, welche sie hauptsächlich dem weniger Bemittelten gewähren, muntern eine Anzahl gemeinnützig denkender Männer auf, diese schöne Anstalt auch den Bewohnern des Bezirks Schleitheim zu verschaffen.»

Im Februar 1838 nahm die Kasse ihren Betrieb auf. Die 14 Gründungsmitglieder waren zugleich Träger und Garanten der Kasse. Sie hafteten «durch einen in die Gemeindelade gelegten unbedingten Bürgschein», vorerst auf drei Jahre, später unbefristet. Verwaltet wurde die Kasse von einem Komitee, bestehend aus einem Präsidenten, einem Sekretär, der auch die ausstehenden Kapitalien (Hypothekendarlehen) verwaltete, und einem Kassier.

1854 erweiterte sich der Geschäftskreis über die Gemeinde hinaus auf Gächlingen, Siblingen, Beggingen und Oberhallau. Später wurde geprüft, ob nicht mit der Sparkasse zugleich eine Leihkasse für Darlehen auf kürzere Zeit zu verbinden sei. Am 28. März 1863 war es dann soweit. Der neue Name lautete «Spar- und Leihkasse Schleitheim».

1870 gab es neue Statuten und schon wieder einen neuen Namen: «Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleitheim».

1878: Die Kasse wurde eine AG. Das Gesellschaftskapital wurde auf Fr. 150'000 angesetzt, eingeteilt in 300 Namen-Aktien zu 500 Fr.

1910 erwuchs der Spar- und Leihkasse unerwartet Konkurrenz. Der Grund dafür lag in einer Unzufriedenheit von Bauern, die wie folgt umschrieben wurde: «Von gewissen Kreisen wurden immer wieder Vorwürfe über mangelndes Entgegenkommen und Zugeknöpftheit erhoben und damit die Unzufriedenheit mit der Verwaltung geschürt und der Boden vorbereitet für die Gründung einer Raiffeisenkasse.»



Hans Wanner, genannt «Kleinhans», der geistige Urheber der Kasse, langjähriger Revisor

\*In den Akten findet man den Namen des langjährigen Schulpflegers und Holzvogtes Hans Wanner weniger häufig erwähnt, als dies seiner Bedeutung gemäss zukommt. Sein Name «Chleihans» war sowohl im Klettgau als auch in der badischen Nachbarschaft sehr gut bekannt.



Im Jahre 1912 wurden Filialen in Beggingen und Siblingen eröffnet.

Als Räumlichkeiten dienten der Bank zuerst die Häuser der damaligen Verwalter, später das Haus «Adler», wo man sich als Mieter einnistete. 1948 kaufte der VR das alte Bauernhaus der Geschwister Meier. Und da auch die PTT unter Raumnot litt, bot man ihr eine gemeinsame Planung an. Schliesslich eröffneten die Spar- und Leihkasse und das Postbüro am 20. August 1951 ihre Schalter am heutigen Standort an der Poststrasse 38.

Einleitung zu den Statuten der Sparkasse Schleithem von 1838:

«Sie sollen fleissigen und sparsamen Leuten, vor allem Dienstboten, eine Gelegenheit bieten, ihren Verdienst für spätere Lebensverhältnisse sicher und mit Vorteil aufzusparen, unbemittelte Hausväter, Handwerker und Tagelöhner in den Stand zu setzen, sich nach und nach aus kleinen Summen, die oft nur leichtsinnig vergeudet werden, einen jährlich wachsenden Sparpfennig zu bilden, und schon die Jugend auf den Pfad der Sparsamkeit leiten, und sie anspornen zur Tugend und Tätigkeit.»

### Präsidenten des Verwaltungsrates

Jahr	Name
1838–1853	Hans Stamm, Waiseninspektor
1853–1863	J. G. Pletscher, Waiseninspektor
1863–1869	J. J. Peyer, Hauptmann, Schleithem
1869–1877	J. G. Pletscher, Waiseninspektor
1877–1880	J. Wanner, Hauptmann
1880–1890	Martin Bächtold, Kantonsger.-Präsident
1890–1892	Alex Wanner, z. Post
1892–1906	J. U. Wanner, Reallehrer
1906–1909	J. Heusi, Gemeindepräsident
1909–1938	H. Stamm, Gemeindepräsident
1938–1953	J. G. Neck, Reallehrer
1953–1960	Dr. K. Schoch, Ständerat
1960–1964	Egon Stamm, Kaufmann
1964–1981	Heinrich Pletscher, Baumeister
1981–1991	Ernst Pletscher, Unternehmer
1991–1998	Christian Stamm, Buchdrucker

### Verwalter

Jahr	Name
1838–1880	Heinrich Stamm, Kaufmann
1880–1896	Samuel Stamm, Kaufmann
1896–1920	M. Pletscher, a. Oberrichter
1920–1953	Alex Russenberger
1953–1983	Kurt Meier
1983–1998	Hansjörg Diller

# Wilchingen

**Gründungsjahr: 1855**  
als Sparkasse der Gemeinden  
Wilchingen-Osterfingen-Trasadingen

Den Statuten für die «Leihkasse Wilchingen» wurden gemäss Überlieferung, «am 1. Dezember 1874 von der Gemeindeversammlung mittels Stillschweigen die Genehmigung erteilt und treten dieselben vorbehältlich der Bestätigung des hochlöblichen Regierungsrates mit 1. Januar 1875 in Kraft». Der entsprechende Regierungsrats-Beschluss datiert vom 20. Januar 1875.



## Depositen-Schein

Einer der ersten Depositen-Scheine der Leihkasse Wilchingen wurde herausgegeben am 5. Dezember 1886 an Herrn Jacob Stoll, Küfer in Bern für die Summe von Franken 145.- zu einem Zins von  $3\frac{3}{4}$  Prozent pro Jahr

Auszug aus den Statuten vom  
1. Dezember 1874:

§ 2. Zur Gründung des Institutes bewilliget die Gemeinde einen Credit von Fr. 50'000 und garantiert für alle demselben anvertrauten Einlagen nebst Zinsen, sie übernimmt die Verwaltung und allfällige Verluste, welche durch die Vorschüsse nicht gedeckt werden könnten.

§ 6. Anlehen unter Fr. 30 werden nicht angenommen, insofern solche nicht wenigstens 3 Monate stehen bleiben.

§ 24. Der Direktion ist zur Pflicht gemacht, von Zeit zu Zeit eine Vergleichung der Bücher und Belege nebst Cassensturz vorzunehmen.

§ 25. Der Cassier ist nur für die Erfüllung des ihm übertragenen Mandates verantwortlich und hat für gewissenhafte und treue Verwaltung hinreichende Caution zu leisten, welche von der Direktion bestimmt wird.



1874 wurde der Name abgeändert in «Leihkasse Wilchingen» und erst 1904 bekam die Kasse definitiv den Titel «Spar- und Leihkasse Wilchingen».

Geänderte Statuten gab es erneut im Jahre 1921:

Art. 17: Die Mitglieder des Gemeinderates, der Direktion und der Revisionskommission tragen hinsichtlich ihrer Verrichtungen keine andere Verantwortlichkeit als diejenige für getreue Beobachtung der ihnen durch die Statuten vorgeschriebenen Pflichten. Dagegen ist der Verwalter für alle seine Amtshandlungen verantwortlich; er haftet für jeden durch sein Verschulden dem Institute entstehenden Schaden persönlich und mit der von ihm geleisteten Amtskaution.

Quelle: 100. Geschäftsbericht 1974 der Spar- und Leihkasse Wilchingen

### Präsidenten des Verwaltungsrates

Jahr	Name
1855–1874	J. J. Gysel, Oberrichter
1875–1888	J. J. Böhm, Bezirksrichter
1889–1909	Emil Gysel-Murbach
1910–1912	Hans Gysel, zum Rank
1913–1928	Gottfried Hallauer, Gemeindepräsident
1929–1945	Georg Hedinger, Säger
1946–1951	Georg Külling, Gemeindepräsident
1952–1955	Heinrich Meier, Gemeindeschreiber
1956–1967	Heinrich Gysel-Ruh
1968–1976	Heinrich Külling-Wanner, Fabrikant
1977–1982	Hans Walter-Kurz, Betriebsbuchhalter
1982–1990	Willy Gysel-Oschwald, Kantonsrat
1991–1998	Rudolf Hablützel-Walch, Unternehmer

### Verwalter

Jahr	Name
1855–1861	Adrian Rüger, Lehrer
1862–1879	Johann Gysel, zum Rank
1880–1905	Martin Hablützel, Posthalter
1905–1920	Albert Hedinger, zum Merkur
1921–1928	Othmar Hablützel
1929–1933	J. Gehrig
1933–1972	Hans Hablützel
1972–1992	Robert Schwyn
1992–1998	Paul Gysel

# Hallau

## Gründungsjahr: 1860 Gemeindebeschluss zur Errichtung einer Ersparniskasse

Aufnahme der Betriebstätigkeit  
am 1. Januar 1862.

Zu den ersten Statuten vom 10. Mai 1861  
heisst es in der «Jubiläumsschrift 100 Jahre  
Spar- & Leihkasse Hallau» Folgendes:

«Die Bestimmungen dieser ersten Statuten muten etwas primitiv und verworren an. Das Hauptgewicht wurde etwas straff auf die Sicherheit der Geldanlagen gelegt, während man vom gemeinnützigen Charakter der Zweckbestimmung noch recht wenig merkt. Es kann daher kaum verwundern, dass das Institut mit erheblichen Anlaufschwierigkeiten zu kämpfen hatte und der Erfolg des ersten Rechnungsjahres schliesslich mehr als kärglich war».

1864 wurde das Institut zur «Spar- und Leihkasse» umbenannt und gleichzeitig von der Gemeindekasse getrennt. Die dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegten neuen Statuten wurden von diesem vorerst abgelehnt. Es wurde unter anderem bemängelt, dass das Rechtsverhältnis zwischen Einlegern und Gemeinde ungleich sei. Die Statuten in zweiter, verbesserter Auflage wurden vom Regierungsrat im März 1865 dann doch noch genehmigt.



Bau- und Raumfragen zogen sich jahrzehntelang wie ein roter Faden durch die Geschichte der Bank. Als erste Lokalität und während 60 Jahren dienten ihr gemietete Räume in der Liegenschaft «zum Bogen». Nach deren Umbau im Jahre 1923 wurde ein neuer Mietvertrag für 20 Jahre abgeschlossen. Dem ständigen Wachstum des Geschäftsbetriebes genügten die benützten Räumlichkeiten aber je länger desto weniger. Ein Gemeindebeschluss im Jahre 1950 verwarf den Kauf der Liegenschaft «Bogen» als Eigenheim, weil die Absicht bestand, in absehbarer Zeit ein Bank-/Postgebäude zu erstellen. Ein entsprechendes Projekt wurde von der Gemeindeversammlung am 2. Mai 1962 genehmigt und das neue Gebäude im Heerengarten kurz nach dem hundertjährigen Jubiläum im Jahre 1963 von Bank und Post bezogen.

Quelle: Jubiläumsschrift 100 Jahre Spar- & Leihkasse Hallau 1862–1962

### Präsidenten des Verwaltungsrates

Jahr	Name
1862–1865	J. C. Bringolf, Gemeindepräsident
1865–1869	Heinrich Tiegel, Apotheker
1870–1883	Johann Jakob Keller, zum Freihof
1884–1897	Johann Jakob Rahm, Gemeinderat
1897–1900	Johann Jakob Heer, Stabhalter
1901–1916	Jakob Schlatter, Gemeinderat
1917–1944	Richard Rahm, Gemeindepräsident
1944–1948	Hans Huber, a. Verwalter
1948–1972	Emil Bringolf, Gemeindepräsident, Hallau
1973–1979	Robert Schaad, Verwalter Weinkelterei VOLG
1980–1996	René Bringolf, Prokurist
1997–1998	Felix Rütschi, Gärtnermeister

### Verwalter

Jahr	Name
1862–1865	Heinrich Hildebrand, Kaufmann
1866–1868	Carl Rahm, Gemeinderatsschreiber
1869–1900	Emil Huber, Waiseninspektor
1900–1933	Hans Huber, Waiseninspektor
1933–1969	Emil Schöttli
1970–1991	Willy Dehlinger
1991–1998	Thomas Imobersteg

# Beringen

## Gründungsjahr: 1869 als Spar- und Vorschusskasse

Am 30. Dezember 1869 fand eine Generalversammlung statt, in welcher der Kassenvorstand über Erkundigungen referierte, die der engere Ausschuss durch eigene Nachfrage über die Organisation der Spar- und Vorschusskasse Jestetten in Erfahrung gebracht hatte. Dies erklärt denn auch die Bezeichnung «Vorschusskasse». Als Vorschüsse wurden im damaligen Sprachgebrauch Darlehen bezeichnet.

Die ersten Statuten scheinen im ersten Jahr recht eigentlich im Stadium des Werdens, Interpretierens, um nicht zu sagen Krisierens gewesen zu sein. Bei einem Anfangsbestand von 50 Genossenschaftlern erregte es nämlich Unwillen, dass an Aussenstehende Geld ausgeliehen worden sei. Man beruhigte sich aber schnell wieder, zog erfolgte Austrittsgesuche zurück und fand vernünftiger-

weise, die Kasse könne nur gedeihen, wenn sich das Kreditgeschäft möglichst ausdehne. Die ersten Statuten enthielten unter anderem die Pflicht zur monatlichen Mindesteinlage von Fr. 2.–. Im Jahre 1928 wurde dann erstmals die Übergabe der Kasse an die Gemeinde thematisiert, im Jahre 1943 wurde diese schliesslich vollzogen. Gleichzeitig wurde die Bezeichnung «Spar- und Vorschusskasse Beringen» in «Spar- und Leihkasse Beringen» geändert.

Da in den ersten Jahrzehnten in Beringen noch keine landwirtschaftliche Genossenschaft bestand, wurden von der Kasse Funktionen übernommen, die mit dem eigentlichen Zweck des Institutes nichts zu tun hatten. So ist jahrelang bei den Rechnungsabnahmen vom Handel mit Rebstecken die Rede. Im Jahre 1898 hiess es dann aber fast wehmütig, man wolle den Rebsteckenhandel aufgeben, da die Mitglieder zur Konkurrenz gingen. Als 1890 die ersten zwanzig Jahre «geschäftet» waren, wurde von einem Genossenschafter die Veranstaltung eines Geschäftsausfluges angeregt. Sparsamkeitshalber fiel der Antrag aber unter den Tisch, doch wurde den Genossenschaftlern als «Trösterchen» eine Erfrischung in Form von Schübling, Kartoffelsalat und einem Schoppen verabreicht. Wie aufgeschlossen die Beringer Männer schon damals waren, zeigte



die Geste, dass Schübling und Halbliter den nicht an der Versammlung teilnehmenden Witwen von Genossenschaftlern, die durch Erbgang die Rechtsnachfolge ihrer Männer übernommen hatten, ins Haus gebracht wurden.

In den ersten Jahren des Bestehens der Kasse war es selbstverständlich, dass der jeweilige Kassier das Büro stellte. Erstes Kassenlokal war vermutlich «die Grünau», abgelöst im Jahre 1893 durch das Haus von Rubo Tanner im Wiesenthal. 1914 zügelte man ins Haus Meister-Bollinger, bei der alten Post, im Jahre 1920 in das Haus beim alten Schulhaus und 1928 in den Rosenhügel bei der alten Kleinkinderschule. Im Jahre 1949 erfolgte der Umzug ins Haus «zum Frühling», Tür an Tür mit Gemeindeganzlei und Kasse. 1956 wurde im Haus Sonnmatt ein Provisorium bezogen, das sich mit der Zeit aber als «Providurium» entwickelte. Heute befindet sich die Bank im Verwaltungsgebäude an der Zelgstrasse 8 in Beringen.

Quelle: 100 Jahre Spar- und Leihkasse Beringen

### Präsidenten des Verwaltungsrates

Jahr	Name
1869–1871	Joh. Schneider, Kantonsrat
1872–1887	Hch. Schärker, Reallehrer
1887–1892	Rubo Tanner, Bezirksgerichtsschreiber
1893–1904	Gerold Bechtel
1905–1912	Konrad Bolli, Buchdrucker
1912–1914	Jak. Meister-Bollinger
1914–1918	Rubo Tanner, Bezirksgerichtsschreiber
1918–1929	Fritz Schneider, Kanzleisekretär
1929–1952	Emil Bollinger, z. Sonnenblick
1953–1977	Hans Schwyn-Ebinger, Revierförster
1978–1984	Jakob Schwyn-Ruh, Stadtförster
1985–1997	Gerhard Roost, Kaufmann

### Verwalter

Jahr	Name
1869–1893	Beat Bolli, Kantonsrat
1893–1914	Rubo Tanner, Bezirksgerichtsschreiber
1914–1920	Jak. Meister-Bollinger
1920–1928	Andreas Bollinger, Gemeinderatschreiber
1928–1941	Chr. Bollinger, Gemeindegassier
1941–1967	Heinrich Bolli-Wittwer
1967–1998	Paul Müller-von Euw
1998–1998	Guido Naef

# Neunkirch

## Gründungsjahr: 1872 als Spar- und Leihkasse Neunkirch

Auszug aus der Chronik der Jubiläumsschrift 100 Jahre Spar- und Leihkasse Neunkirch:



### 1873

In Betracht, dass dieses Institut erst im Mai ins Leben trat und bis Ende 1872 als junges Geschäft noch kein günstiges Rein-Ergebnis erzielen konnte, haben wir es für zweckmässig erachtet, erst jetzt mit unserem Bericht über die Geschäftstätigkeit dieser Anstalt vom Mai 1872 bis 31. Dezember 1873 vor Sie zu treten.

### 1895

Infolge der guten Weinpreise war der Zinseingang ein günstiger und auch die Neu-Einlagen.

### 1898

Für vier von unseren Kunden war das abgelaufene Geschäftsjahr ein kritisches, sie gerieten nämlich in Konkurs.

### 1903

Ein Gelegenheitskauf von neun Stück Weinfässern, 652 Hekto haltend, erhöhte das Mobiliarkonto auf Fr. 5501.-

### 1911

Jakob Vögeli, Trompeter in Gächlingen, hat für unsere drei Rebenplätze ein Angebot von Fr. 150.- gemacht. An Solomon Rothschild in Randegg ein Darlehen von Fr. 2920.- durch Abtretung von Kaufschillingen.



### 1913

Durch die im Spätjahr in einigen Gemeinden unseres Kantons aufgetretene Maul- und Klauenseuche und die damit verbundene Sistierung der Viehmärkte wurde es manchem unserer Schuldner fast zur Unmöglichkeit, seiner Zinspflicht auf Martini nachzukommen.

### 1914/15

Der Ziegenzuchtgenossenschaft Neunkirch wird gegen Bürgschaft ihrer Vorstandsmitglieder ein Darlehen von Fr. 1200.– bewilligt.

Quelle: 100 Jahre Spar- und Leihkasse Neunkirch, 1873–1973

## Präsidenten des Verwaltungsrates

Jahr	Name
1872–1887	Johannes Schärner, Gemeinderat
1888–1890	J. J. Spaar, Buchbinder
1891–1907	Jakob Wildberger, Finanzreferent
1908–1923	Heinrich Meinrath, Gemeindepräsident
1924–1934	Heinrich Spaar, Klettgauerhof
1934–1948	Georg Wildberger, alt Bürgerratspräsident
1949–1951	Otto Uehlinger, Gemeindekassier
1951–1968	Otto Schönberger, Gemeindepräsident
1969–1976	Hans Meier, Techniker
1977–1984	Albert Schacher, Schreinermeister
1985–1996	Dr. Peter Uehlinger, Staatsschreiber
1997–1998	Max Wildberger

## Verwalter

Jahr	Name
1872–1877	Johannes Wildberger
1877–1881	Friedrich Hug
1881–1908	Wilhelm. Uehlinger
1908–1943	Konrad Bollinger
1943–1977	Hans Surbeck
1977–1982	Robert Schaad
1982–1989	Hans Hächler
1989–1998	Hans Baechli

# Löhningen

## Gründungsjahr: 1902 als Spar und Leihkasse

Die Bank war von Anfang an ein Gemeindegeldinstitut. Die Verwaltung der Bankgeschäfte war Sache der Einwohnergemeinde. Der Finanzreferent war von Amtes wegen Präsident der Direktion der Bank. Die Gründung der Bank fiel in eine Zeit, da der überwiegende Teil der Dorfbevölkerung in der Landwirtschaft tätig war. Einer Landwirtschaft, die sich im Übergang von der Selbstversorgung zur Marktwirtschaft befand und die Bereitstellung vermehrter Kredite erforderte. Die ersten Statuten tragen das Datum vom 12. Juli 1902.

Darin wird unter anderem geregelt, dass «die Einwohnergemeinde die Verwaltung übernimmt und für alle Verbindlichkeiten der Kasse haftet, soweit die eigenen Mittel derselben nicht zur Befriedigung sämtlicher Gläubiger ausreichen sollten.» Unter dem Titel «Geschäftskreis» findet sich der folgende Eintrag: «Einlagen in die Sparkasse von Fr. 1 bis 200 werden von Jedermann jederzeit entgegen genommen und von Fr. 5.– an verzinst. Das Gesamtguthaben eines Einlegers darf Fr. 1000 nicht übersteigen.»

### Auszug aus den Statuten von 1902 für die Spar- und Leihkasse Löhningen

#### Art.1 Zweck und Grundlage

Unter der Firma «Spar- und Leihkasse Löhningen» wird von der Einwohnergemeinde Löhningen, gestützt auf den Gemeindebeschluss vom 29. Januar 1902, ein Geldinstitut gegründet, das zum Zwecke hat, einerseits den Geldverkehr der Landwirte, Handwerker und Geschäftsleute durch Gewährung von Darlehen zu erleichtern und andererseits Spargelder und andere Depositen gegen Zinsvergütung entgegen zu nehmen und zu verwalten.»





Die Raumfrage wurde gelöst im Jahre 1972 mit dem Einbau im Baurecht von Arbeits- und Schalteräumlichkeiten im bestehenden Postgebäude.

Im Jahre 1973 wurde eine personelle Trennung der Funktionen Bankverwalter und Gemeindeschreiber vorgenommen.

Im Jahre 1975 wurden mit Blick auf die Zukunft der Bank Grundsatzfragen gestellt, mit denen sich die verantwortlichen Bankorgane auseinander zu setzen hatten. Fragen wie: Wie geht es weiter? Kann unsere Bank im stets härter werdenden Konkurrenzkampf ihre Selbständigkeit bewahren? Wird sie in nächster Zukunft ihre Aufgabe als lokales Bankinstitut zur vollen Zufriedenheit der Einwohnerschaft erfüllen können?

Quelle: 75. Jahresbericht Spar und Leihkasse Löhningen

### Präsidenten des Verwaltungsrates

Jahr	Name
1902–1908	Simon Müller, Gemeindepräsident
1909–1928	Simon Müller, Gemeindepräsident
1929–1956	Robert Müller, Kantonsrichter
1957–1968	Erwin Müller-Walter, Gemeinderat
1969–1982	Oskar Wäkerlin, ing. agr. ETH
1982–1986	Heinz Groh, Prokurist
1987–1996	Ernst Müller-Odetti, dipl. Betriebsökonom KSZ
1997–1998	Urs Sommerhalder, Marketing & Verkaufsleiter

### Verwalter

Jahr	Name
1902–1908	Simon Müller, Wettihof
1909–1925	Simon Walter, Gemeinderatsschreiber
1925–1950	Oskar Müller, Gemeinderatsschreiber
1950–1956	Hans Müller, Gemeinderatsschreiber
1957–1959	Beat Sedelberger, Gemeinderatsschreiber
1960–1961	Siegfried Rüeger, Gemeinderatsschreiber
1961–1967	Adolf Truninger, Gemeinderatsschreiber
1967–1982	Erhard Spöndli-Schilling
1982–1984	Heinrich G. Benz, eidg. Dipl. Bankbeamter
1984–1987	Eduard Kaufmann
1987–1998	Silvia Meier-Buck



## Neuhausen am Rheinflall

Im Juni 2000 wurde die  
Geschäftsstelle Neuhausen  
am Rheinflall eröffnet.



## Schaffhausen

Die jüngste Filiale wurde  
im August 2008 in der Stadt  
Schaffhausen eröffnet.

# Mitglied der Clientis Gruppe

Unsere Bank gehörte 2003 zu den Gründungsmitgliedern der Regionalbankengruppe Clientis.

Das wirtschaftlich erfolgreiche Clientis Geschäftsmodell ist in der Schweizer Bankenbranche einmalig. Zum einen bleiben die Clientis Banken selbständig mit eigener Rechtsform – in unserem Fall als Aktiengesellschaft – sowie eigenem Verwaltungsrat vor Ort, und sie entscheiden alle strategischen Fragen selber, auch im Kreditgeschäft. Zum andern profitieren wir von den gemeinsamen Aktivitäten in der

Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen, der Refinanzierung, der Verarbeitung und der Umsetzung der immer komplexeren regulatorischen Vorschriften. Dies entlastet uns von rückwärtigen Arbeiten und gibt uns Sicherheit. Ausserdem profitieren wir vom wichtigen Know-how-Austausch innerhalb der Gruppe und von der starken Dachmarke Clientis.

Weil unsere Bank auf verlässliche Partner zählt, ist Clientis auch künftig der richtige Weg für uns.



# Verwaltungsrat und Geschäftsleitung 2013



Von links nach rechts: Matthias Knill, Martin Rüedi, Josef Eugster, Stefan Gerber, Christian Heydecker, Hansjörg Diller, Lorenz Laich, Thomas Imobersteg, Thomas Wildberger

Max Wildberger, Präsident des  
Verwaltungsrates 1998–2010



# Geschäftsleitung 2013

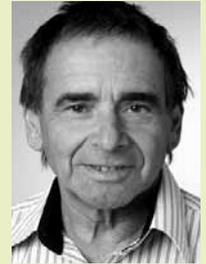


Von links nach rechts: Lorenz Laich, Hansjörg Diller, Thomas Imobersteg



# Ihre Bank im Bild: Mitarbeitende 2013







**Wir sind persönlich für Sie da,  
wann immer Sie uns brauchen:  
Sprechen Sie mit uns.**

**Clientis**

**BS Bank Schaffhausen AG**

Heerengarten 16

8215 Hallau

Tel. 0844 840 850

**Geschäftsstellen**

Beringen

Löhningen

Neuhausen am Rhf.

Neunkirch

Schaffhausen

Schleitheim

Wilchingen

[info@bsb.clientis.ch](mailto:info@bsb.clientis.ch)

[www.bsb.clientis.ch](http://www.bsb.clientis.ch)



**Clientis**

**BS Bank Schaffhausen**

**175**  
Jahre